

Branchenbefragung Berufliche Grundbildung Agrotec Suisse und VSBM

Ergebnisbericht

Bern, 25. April 2023



1	Kur	zusammenfassung	3
2	Einle	eitung	4
	2.1	Ausgangslage	4
	2.2	Befragungsdesign und Fragestellungen	4
3	Erge	bnisse der 5-Jahres-Überprüfung	5
	3.1	Allgemeine Zufriedenheit: Berufsausbildung und Berufsprofil	6
	3.1.	Allgemeine Zufriedenheit	6
	3.1.	2 Attraktivität	7
	3.1.	3 Arbeitsmarktfähigkeit	7
	3.1.	Einschätzung zum Revisionsbedarf	8
	3.1.	Berufsprofil	9
	3.2	Ausbildung	11
	3.2.	Zielerreichung, Ausbildungsplanung und Lernortkooperation	11
	3.2.	2 Ausbildungsinhalte und Zeitpunkt der Vermittlung	11
	3.2.	B Ausbildungsumfang	11
	3.2.	4 Ausbildungsunterlagen	12
	3.3	Prüfungen des Qualifikationsverfahrens	12
4	Erge	bnisse der verbandsstrategischen Fragenstellungen	13
	4.1	Ergebnisse zur Anzahl Berufe	14
	4.1.	Zusammenschluss aller drei Berufe	14
	4.1.	Zusammenschluss von zwei Berufen	15
	4.1.	Beruf Motorgerätemechaniker/-in	16
	4.2	Ergebnisse zur verkürzten Beruflichen Grundbildung mit tieferem Anforderungsprofil	16
	4.2.	L Fachkräftemangel	16
	4.2.	2 Tätigkeitsprofile	17
	4.2.	3 Attraktivitätssteigerung	17
	4.2.	Akzeptanz einer verkürzten Beruflichen Grundbindung mit tieferem Anforderungsni	veau 18
	4.2.	Auswirkungen einer verkürzten Beruflichen Grundbindung mit tieferem	
		Anforderungsniveau	19



1 Kurzzusammenfassung

Im Frühling 2023 führte die eduxept AG im Auftrag von Agrotec Suisse und dem VSBM eine Branchenbefragung zur Beruflichen Grundbildung der Berufe *Landmaschinenmechaniker/-in EFZ*, *Baumaschinenmechaniker/-in EFZ* und *Motorgerätemechaniker/-in EFZ* durch. Die Befragung sollte Aufschluss über folgende drei Fragestellungen geben:

5-Jahres-Überprüfung (gemäss Vorgabe SBFI):

1. Gibt es in der Beruflichen Grundbildung der genannten Berufe einen Revisionsbedarf und wenn ja, in welchem Ausmass?

Verbandsstrategische Fragestellungen:

- 2. Sollen weiterhin drei Berufe geführt werden, oder sollen davon zwei oder alle drei Berufe zusammengelegt werden?
- 3. Soll eine zusätzliche, neue und kürzere Berufsausbildung eingeführt werden?

Von den rund 1'200 angeschriebenen Personen haben 324 aus dem betrieblichen Umfeld und 79 Personen aus dem Umfeld der überbetrieblichen Kurse (ÜK) und der Berufsfachschule (BFS) die Befragung vollständig beantwortet.

Revisionsbedarf: Die Vertreter/-innen aller drei Lernorte sind mit der heutigen Ausbildung zufrieden und erachten die Ausbildung als attraktiv. Betriebsvertreter/-innen können zudem die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventen/-innen bestätigen. Trotz der allgemeinen Zufriedenheit stellen die Befragungsteilnehmenden einen Revisionsbedarf hinsichtlich der Ausbildungsinhalte (Aktualisierung hinsichtlich neuer Themen und Technologien) fest. Auch in Bezug auf die Qualifikationsverfahren lassen die Rückmeldungen auf einen gewissen Raum für Optimierung schliessen.

Zusammenschluss von Berufen: Dem Zusammenschluss von zwei oder sogar allen drei Berufen steht die Mehrzahl der Betriebsvertreter/-innen, welche an der Befragung teilgenommen haben, kritisch gegenüber. Gemäss ihrer Einschätzung überwiegen die Nachteile bzw. Risiken die Vorteile bzw. Chancen einer Zusammenschliessung. Die Mehrzahl der Befragungsteilnehmenden möchte an den bisherigen drei Berufen festhalten. Den Rückmeldungen kann jedoch entnommen werden, dass viele Teilnehmende der Idee, aus der heute vierjährigen eine dreijährige Ausbildung zum/zur Motorgerätemechaniker/-in, offen gegenüberstehen.

Zusätzliche kürzere Berufsausbildung: Die Idee einer zusätzlichen beruflichen Grundbildung mit tieferem Anforderungsprofil findet unter den Betriebsvertreter/-innen, welche an der Befragung teilgenommen haben, grossen Anklang. Eine deutliche Mehrheit sieht dafür einen Bedarf und könnte sich vorstellen, entsprechend Jugendliche auszubilden und ausgebildete Fachkräfte zu beschäftigen. Ein grosser Teil der Befragungsteilnehmenden erachtet es als eine gute Möglichkeit, dadurch die Attraktivität der Berufe zu steigern und mehr Jugendliche für die Branche zu gewinnen.



2 Einleitung

2.1 Ausgangslage

Im Februar 2019 hat die KoBeQ beschlossen, der BBK die Prüfung einer Berufsrevision zu empfehlen. Die Zielsetzung einer solchen Überprüfung ist die Erhebung des Weiterentwicklungsbedarfs der Berufe in der Branche. Der Revisionsbedarf wird gemäss den SBFI-Vorgaben durch eine 5-Jahres-Überprüfung in Form einer Branchenbefragung erhoben. Die BBK ist der Empfehlung der KoBeQ gefolgt und hat am 9. Januar 2020 den Projektstart einer 5-Jahres-Überprüfung und die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen.

Die breitabgestützte Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus insgesamt 15 Vertreter der Verbände Agrotec Suisse und VSBM, der überbetrieblichen Kurse und der Berufsfachschulen. Unter der Leitung eines Projektführungsteams wurde im Herbst 2022 die Arbeitsgruppe mit der Entwicklung einer Online-Befragung beauftragt. Bei der Erarbeitung der Befragung hat sich abgezeichnet, dass die Fragestellungen über die Themenbereiche einer 5-Jährigen-Überprüfung hinaus gehen und sich zusätzliche strategische Fragen stellen. In Rücksprache mit dem Vorstand von Agrotec Suisse und Bildungsverantwortlichen des VSBM wurde eine entsprechende Erweiterung der Befragung beschlossen.

2.2 Befragungsdesign und Fragestellungen

Die Befragung richtete sich an Betriebsinhaber/-innen, Berufsbildner/-innen und Werkstattleiter/-innen der Betriebe sowie an Vertreter/-innen der überbetrieblichen Kurse und Berufsfachschulen. Mit der Befragung sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden können:

- 1. Gibt es in der Beruflichen Grundbildung der Berufe Landmaschinenmechaniker/-in EFZ, Baumaschinenmechaniker/-in EFZ und Motorgerätemechaniker/-in EFZ einen Revisionsbedarf und wenn ja, in welchem Ausmass?
- 2. Sollen weiterhin drei Berufe geführt werden, oder sollen davon zwei oder alle drei Berufe zusammengelegt werden?
- 3. Soll eine zusätzliche, neue und kürzere Berufliche Grundausbildung eingeführt werden?

Die erste Fragestellung ist Gegenstand der regulären 5-Jahres-Überprüfung und richtet sich an die Vertreter/-innen aller drei Lernorte (Betrieb, ÜK, BFS). Die Fragestellungen zwei und drei sind Teil der Befragungserweiterung und stellen verbandsstrategische Fragen dar, welche sich an die Verbandsmitglieder (Betriebe) richten. Die Befragung umfasste folgende Teile und Themengebiete:

Teil 1: 5-Jahres-Überprüfung

Attraktivität des Berufs



- Ausbildungsinhalte und Ausbildungsform
- Qualifikationsverfahren

Teil 2: Berufsfeld- und Zukunftsanalyse (in Zusammenhang mit der Beruflichen Grundbildung)

 Zukunfts- und Entwicklungstrends in den Branchen (z.B. betreffend Rekrutierung von Fachkräften und Lernenden, Bedarfsveränderung hinsichtlich Berufsstruktur und Berufsabschlüssen)

Aufgrund der zielgruppenspezifischen Ansprache wurden die Vertreter/-innen der Betriebe bzw. die Vertreter/-innen der ÜK und BFS in getrennten Befragungen befragt. Inhaltliche Unterschiede gab es nur bei einigen wenigen Fragen. Die Auswertung wurde entsprechend ebenfalls für die Gruppe Betriebe und die Gruppe ÜK und BFS getrennt vorgenommen. Die Befragung wurde auf Französisch und Italienisch übersetzt und durch Agrotec Suisse an ca. 1'200 Personen versendet.

3 Ergebnisse der 5-Jahres-Überprüfung

Befragungsteilnehmende der Betriebe

An der Befragung haben 324 Betriebsvertreter/-innen vollständig teilgenommen. Darunter sind Betriebsinhaber/-innen, Berufsbildner/-innen und Werkstattleiter/-innen ungefähr zu gleichen Anteilen vertreten. 256 (80%) haben sich zum Beruf Landmaschinenmechaniker/-in, 38 Personen (11%) zum Beruf Baumaschinenmechaniker/-in und 29 Personen (9%) zum Beruf Motorgerätemechaniker/-in geäussert. An der Befragung haben grösstenteils eher kleine Betriebe teilgenommen. Rund 40% beschäftigen in der Werkstatt drei bis fünf Mitarbeitende, 25% sechs bis 10 Mitarbeitende, 20% einen bis zwei Mitarbeitende, 10% elf bis zwanzig Mitarbeitende und weniger als 5% mehr als 21 Mitarbeitende.

An der Befragung haben sich Personen aus fast allen Kantonen beteiligt. Keine Antworten liegen aus den Kantonen Basel-Stadt und Zug vor. Von den 324 Teilnehmenden stammen 43 Personen aus der französischsprachigen und eine Person aus der italienischsprachigen Schweiz. Leider gibt es nicht zu jedem Beruf Teilnehmende aus allen Sprachregionen. Aus der französischsprachigen Schweiz gab es 39 Rückmeldungen zum Beruf Landmaschinenmechaniker/-in, eine Rückmeldung zum Beruf Baumaschinenmechaniker/-in und zwei Rückmeldungen zum Beruf Motorgerätemechaniker/-in. Aus der italienischsprachigen Schweiz gab es eine Rückmeldung zum Beruf Motorgerätemechaniker/-in.

Befragungsteilnehmende der überbetrieblichen Kurse und Berufsfachschulen

Aus dem Umfeld der überbetrieblichen Kurse und der Berufsfachschulen haben 79 Personen an der Befragung vollständig teilgenommen. Bei rund zwei Dritteln handelt es sich um Vertreter/-innen der Berufsfachschulen. Beim restlichen Drittel um Vertreter/-innen der ÜK. Ungefähr 59 Personen (75%) haben sich zum Beruf Landmaschinenmechaniker/-in, 12 Personen (15%) zum Beruf

eduxept AG



Baumaschinenmechaniker/-in und 6 Personen (10%) zum Beruf Motorgerätemechaniker/-in geäussert.

An der Befragung haben sich Personen aus mehreren Kantonen beteiligt. Von den 79 Teilnehmenden stammen sieben Personen aus der französischsprachigen und vier Person aus der italienischsprachigen Schweiz. Leider gibt es nicht zu jedem Beruf Teilnehmende aus allen Sprachregionen. Aus der französischsprachigen Schweiz gab es sechs Rückmeldungen zum Beruf Landmaschinenmechaniker/-in. Aus der italienischsprachigen Schweiz gab es drei Rückmeldungen zum Beruf Landmaschinenmechaniker/-in und eine Rückmeldung zum Beruf Baumaschinenmechaniker/-in.

Auswertungsvorgehen

Ausgewertet wurden jeweils die Befragungen der Betriebe sowie der ÜK/BFS getrennt nach Beruf. In den folgenden Ergebniskapitel sind meistens zusammenfassende Ergebnisse dargestellt. Diese stellen die gemeinsame Antworttendenz über alle Befragungsgruppen (Betriebe, ÜK/BFS) und Berufe (Land-, Bau- & Motorgerätemechaniker/-in) dar. Bei Unterschieden in den Antwortmuster sind diese in separaten Grafiken oder im Text ausgewiesen.

3.1 Allgemeine Zufriedenheit: Berufsausbildung und Berufsprofil

3.1.1 Allgemeine Zufriedenheit

Ein grosser Teil der Teilnehmenden, sowohl auf der Seite der Betriebe wie auch den ÜK und BFS, sind mit der heutigen Beruflichen Grundbildung durchschnittlich eher bis sehr zufrieden (s. Abb. 1). In der Baumaschinenbranche sind sogar mehr als 45% (Betriebe) bzw. 35% (ÜK/BFS) mit der Beruflichen Grundbildung sehr und rund 50% (Betriebe) bzw. 45% (ÜK/BFS) eher zufrieden. Teilnehmende der Landmaschinen- sowie Motorgerätebranche entsprechen mit Zufriedenheitswerten von 20-30% (sehr zufrieden) und 60-65% (eher zufrieden) dem unten dargestellten Durchschnitt.



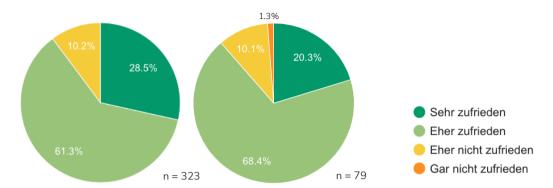


Abbildung 1: Abbildung 1: Beurteilung der Zufriedenheit mit der heutigen Lehre aus Sicht Betriebe (links) und aus Sicht ÜK/BFS (rechts).

3.1.2 Attraktivität

Rund 95% der Betriebsvertreter/-innen und der ÜK- und Berufsschulvertreter/-innen beurteilen die Ausbildung in heutiger Form als für Jugendliche attraktiv. Dies sowohl in Bezug auf die Inhalte wie auch auf die Berufsbezeichnung. Handlungsbedarf sehen beide Gruppen (mehr als 80% der Teilnehmenden) in Bezug auf die Vermarktung. Aus betrieblicher Sicht stimmen der Aussage «*Die Lehre ist eigentlich attraktiv, muss aber stärker vermarktet werden.*» unter der Branche Motorgeräte 72%, Baumaschinen 61% und Landmaschinen 49% vollkommen zu. In der Motorgeräte- und Landmaschinenbranche sind es unter den ÜK- und BFS-Vertreter/-innen noch rund 10% mehr.

3.1.3 Arbeitsmarktfähigkeit

Durchschnittlich rund 90% der Betriebsvertreter/-innen geben an, dass die Kompetenzen, welche Lehrabgänger/-innen mitbringen, die Bedürfnisse des Betriebs abdecken (65.7% = eher ja, 27.7% = ja). Abbildung 2 zeigt die Verteilung auf die drei Berufe im Detail.



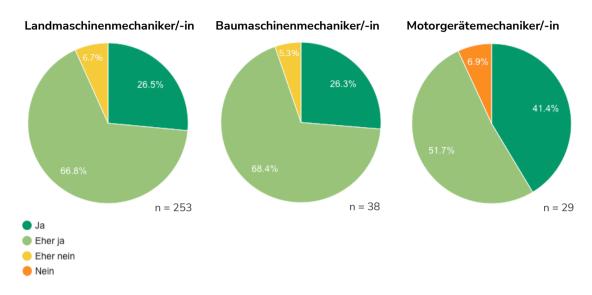


Abbildung 2: «Decken die Kompetenzen, die ein ausgebildeter Lernender mitbringt, die Bedürfnisse des Betriebs ab?»

3.1.4 Einschätzung zum Revisionsbedarf

Der generelle Revisionsbedarf wird bei allen Berufen ungefähr ähnlich hoch eingeschätzt (s. Abb. 3). Die Ergebnisse sind jedoch aufgrund der wenigen Teilnehmenden pro Beruf teilweise zu relativieren. Es gibt nur sehr wenige Personen (max. rund 7%), die gar keinen Anpassungsbedarf identifizieren.

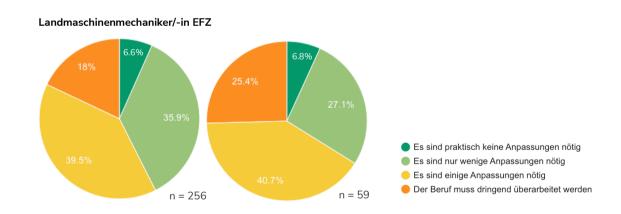






Abbildung 3: Beurteilung Revisionsbedarf aller drei Beruflicher Grundbildungen aus Sicht der Betriebe (links) und aus Sicht ÜK/BFS (rechts).

3.1.5 Berufsprofil

Viele Teilnehmende aller Lernorte schätzen den Bedarf einer inhaltlichen Überarbeitung aller drei Ausbildungen als eher hoch ein. Eine Mehrheit identifiziert Themen und Technologien, die nicht Bestandteil der Lehre sind, aber in Zukunft wichtig sein werden (s. Abb. 4). Die Ergebnisse sind jedoch aufgrund der wenigen Teilnehmenden pro Beruf teilweise zu relativieren.

Zunehmend relevante Themenfelder

In der Land- und Baumaschinenbranche werden beispielsweise häufig Themen in den Bereichen Digitalisierung, alternative Antriebssysteme, Diagnostik und Hochvolttechnik genannt. In der Motorgerätebranche werden häufig Themen in den Bereichen Akkutechnologie, Robotik und Hochvolttechnik genannt. Zwischen den verschiedenen Lernorten ergibt sich bezüglich zusätzlicher Themengebieten eine hohe Übereinstimmung.

Zunehmend weniger relevante Themenfelder

Im Gegensatz werden auch Themen genannt, welche in Zukunft schwächer gewichtet werden könnten. Häufig genannt wurden



berufsübergreifend Themen in den Bereichen Metallbearbeitung. In der Land- und Baumaschinenbranche zudem vermehrt beispielsweise auch Bankarbeiten und Werkstoffkunde. Zwischen den verschiedenen Lernorten ergibt sich auch bezüglich den vernachlässigbaren Themengebieten eine hohe Übereinstimmung.

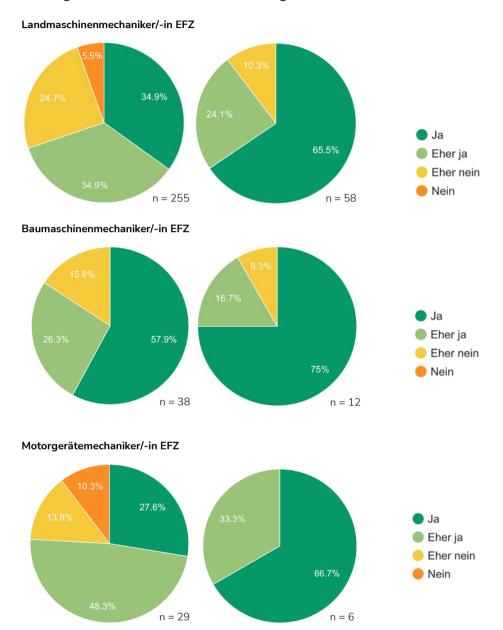


Abbildung 4: Beurteilung, ob es Themen/Technologien gibt, die heute nicht Bestandteil der Lehre sind, aber in Zukunft wichtig sein werden – Sicht der Betriebe (links) und Sicht ÜK/BFS (rechts).

Zusatzprüfungen

Vertreter/-innen aller Berufe und Lernorte erachten die Stapler- und Hallenkranprüfung als zusätzlichen Teil der Lehre als wünschenswert.

eduxept AG



Bei den Landmaschinen- und Baumaschinenmechaniker/-innen gibt es zudem von allen Lernorten eher hohe Zustimmung für eine Fachbewilligung Kältemittel. Am wenigsten Zustimmung findet die Integration einer Schweisserprüfung. Bezüglich der restlichen Zusätze (Ausbildung PSA gegen Absturz und Hubarbeitsbühneninstruktion) fallen die Antworten breiter aus.

3.2 Ausbildung

3.2.1 Zielerreichung, Ausbildungsplanung und Lernortkooperation

Ausbildungsziele: Eine grosse Mehrheit (zwischen 60 bis 80%) der Teilnehmenden sowohl auf Seite der Betriebe wie auch ÜK und BFS beurteilen die Ausbildungsziele an allen drei Lernorten als mehrheitlich bis komplett erreicht.

Zeitliche und lernortbezogene Planung: Rund 90% der Befragungsteilnehmenden sind der Meinung, dass die heutige Zuordnung der Ausbildungsinhalte auf die Lernorte sinnvoll ist. Ebenfalls erachten 80-90% den Zeitpunkt als sinnvoll, wann welche Inhalte in der Schule und im ÜK vermittelt werden.

Lernortkooperation: Die Abstimmung zwischen den Lernorten erachten ebenfalls rund 80% als gut (60% eher gut; 20% sehr gut).

3.2.2 Ausbildungsinhalte und Zeitpunkt der Vermittlung

ÜK: Rund 30% erachten die ÜK-Inhalte als sehr sinnvoll, 60% als eher sinnvoll, unter 10% als eher wenig sinnvoll und weniger als 1% als nicht sinnvoll. Sowohl auf der Seite der Betriebe wie auch der ÜK und BFS halten rund 30% die Zeitpunkte der ÜK-Durchführungen für sehr sinnvoll, rund 60% für eher sinnvoll und lediglich 10% für eher wenig oder nicht sinnvoll.

BFS: Aus betrieblicher Sicht halten rund 15 % die Inhalte, welche an der Berufsfachschule vermittelt werden, als sehr sinnvoll, 75% als eher sinnvoll, weniger als 10% eher wenig sinnvoll und weniger als 1% als nicht sinnvoll. Die gleiche Verteilung ergibt sich aus Sicht der ÜK-und BFS.

3.2.3 Ausbildungsumfang

ÜK: 70% der Betriebsvertreter/-innen sind mit der heutigen Anzahl obligatorischen ÜK-Tagen von 36 bzw. 37 Tagen zufrieden (Anzahl genau richtig). Rund 20% erachten die heutige Anzahl als eher zu wenig und knapp 2% als deutlich zu wenig. Unter den Vertreter/-innen der ÜK und BFS ist die Meinung, es gebe zu wenig obligatorische ÜK-Tage weiter verbreiteter (15% zu wenig; 35% eher zu wenig). Trotzdem schätzt auch hier die Hälfte die Anzahl ÜK-Tage als genau richtig ein.

BFS: Grundsätzlich gilt das Gleiche für die Berufsfachschule. Rund 85% Prozent der Teilnehmenden (Betriebe) halten die Anzahl der Schultage als genau richtig. Weniger als 10% als eher zu viel oder zu wenig und



weniger als 1% als zu viel oder zu wenig. Etwas kritischer sind die Teilnehmenden mit ÜK- oder BFS-Hintergrund. Dort halten zwar immer noch rund 60% die Anzahl für genau richtig aber rund 40% sind der Meinung, dass es heute zu wenig Unterrichtstage gibt (30% = eher zu wenig; 10% zu wenig).

3.2.4 Ausbildungsunterlagen

Teilnehmende aller Lernorte geben an, mit den heutigen Lerndokumentationen und Fachkundeunterlagen zufrieden zu sein. Mehr als die Hälfte (Betriebe, ÜK, BFS) sehen keinen Bedarf für zusätzliche Unterlagen. Rund ein Viertel identifiziert einen zusätzlichen Bedarf bzw. eine Aktualisierung der heutigen Unterlagen. Betriebsvertreter/-innen äussern häufiger den Wunsch nach digitalen Unterlagen. Rund 10-15% der Teilnehmenden geben an, diese Frage nicht beurteilen zu können.

3.3 Prüfungen des Qualifikationsverfahrens

Die Qualität der Prüfungen wird insgesamt von rund 70% der Befragungsteilnehmenden als gut eingeschätzt. Sie sind der Meinung, dass anhand der Prüfung zuverlässig arbeitsmarktfähige Lernende identifiziert werden können und Lernende mit ungenügenden Kompetenzen die Prüfungen nicht bestehen. Betriebs-, ÜK- und Berufsfachschulvertreter/-innen kommen zu einer ähnlichen Einschätzung. Die Bewertungen von Seiten ÜK und Berufsfachschule fallen tendenziell noch etwas besser aus.

Auch zu den einzelnen Prüfungen (Teilprüfung, praktische Abschlussprüfung und Berufskenntnisprüfung) äussern sich alle Vertreter/-innen ähnlich. Die meisten erachten die Form und Art der jeweiligen Prüfung als (eher) zweckmässig und die Inhalte als (eher) sinnvoll. Auch die Anforderungen und Dauer der jeweiligen Prüfung wird als (eher) angemessen betrachtet. Die Antworten bewegen sich oft im Mittelfeld (s. Tabelle 1-3).

	Einsch	ätzung Be	etriebe		Teilprüfung Einschätzung ÜK & I					
stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	kann ich nicht beurteilen		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	kann ich nicht beurteilen
3%	7%	52%	35%	2%	Form und Art ist zweckmässig	1%	9%	49%	35%	5%
5%	20%	49%	24%	2%	Inhalte sind sinnvoll	6%	17%	50%	22%	5%
26%	50%	17%	3%	4%	Anforderungen zum Bestehen sollten erhöht werden	32%	49%	13%	1%	5%
39%	40%	14%	3%	4%	Anforderungen zum Bestehen sollten gesenkt werden	43%	35%	14%	3%	5%
1%	5%	48%	41%	5%	Dauer ist angemessen	1%	7%	45%	42%	5%

Tabelle 1: Einschätzung zur Teilprüfung



	Einsch	ätzung B	etriebe		Praktische Schlussprüfung	Einschätzung ÜK & BFS					
stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	kann ich nicht beurteilen		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	kann ich nicht beurteilen	
0%	2%	55%	40%	3%	Form und Art ist zweckmässig	0%	1%	47%	48%	4%	
1%	5%	57%	34%	3%	Inhalte sind sinnvoll	0%	4%	53%	39%	4%	
24%	45%	21%	5%	4%	Anforderungen zum Bestehen sollten erhöht werden	33%	44%	15%	3%	5%	
42%	43%	9%	1%	4%	Anforderungen zum Bestehen sollten gesenkt werden	58%	27%	10%	0%	5%	
1%	3%	53%	40%	3%	Dauer ist angemessen	0%	4%	48%	42%	5%	

Tabelle 2: Einschätzung zur praktischen Schlussprüfung

	Einsch	ätzung B	etriebe		Berufskenntnisprüfung	Einschätzung ÜK & BFS				
stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	kann ich nicht beurteilen		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu	kann ich nicht beurteilen
0%	3%	62%	28%	7%	Form und Art ist zweckmässig	3%	5%	41%	43%	9%
1%	5%	61%	22%	11%	Inhalte sind sinnvoll	4%	1%	54%	30%	10%
25%	48%	16%	2%	9%	Anforderungen zum Bestehen sollten erhöht werden	37%	42%	8%	3%	11%
40%	40%	9%	2%	9%	Anforderungen zum Bestehen sollten gesenkt werden	52%	29%	6%	1%	11%
0%	3%	55%	35%	7%	Dauer ist angemessen	3%	4%	41%	43%	9%

Tabelle 3: Einschätzung zur Berufskenntnisprüfung

4 Ergebnisse der verbandsstrategischen Fragenstellungen

Befragungsteilnehmende

Die Fragestellungen des zweiten Befragungsteils richteten sich im Rahmen von strategischen Überlegungen explizit an die Verbandsmitglieder. Die Fragen sollten von Betriebsvertreter/innen basierend auf ihren Erfahrungen im betrieblichen Alltag beantwortet werden.

Da es sich um strategische Fragestellungen handelt, wurden die Antworten von Betriebsinhaber/-innen zusätzlich separat ausgewertet. Dabei hat sich ergeben, dass zwischen den Betriebsinhaber/-innen und den restlichen Betriebsvertreter/-innen (Berufsbildner/-in, Werkstattleiter/-in) keine Unterschiede in den Antworttendenzen bestehen. Ihre Durchschnittswerte weichen meist lediglich um wenige Prozentpunkte vom Gesamtdurchschnitt ab.

Rund 60 ÜK- und BFS-Vertreter/-innen beteiligten sich am zweiten Befragungsteil ebenfalls. Es konnte jedoch keinen signifikanten Gruppenunterschied bei der Antworttendenz festgestellt werden.



4.1 Ergebnisse zur Anzahl Berufe

4.1.1 Zusammenschluss aller drei Berufe

Die befragten Betriebsvertreter/-innen stehen einem gemeinsamen Beruf sehr kritisch entgegen. Lediglich rund 25% können sich vorstellen, dass alle drei Berufe zu einem Beruf zusammengeschlossen werden (s. Abb. 5). Am kritischsten sehen das Vertreter/-innen der Baumaschinenbranche. Von Ihnen können sich lediglich rund 10% einen Zusammenschluss vorstellen. Die höchste Zustimmung erhält die Idee mit einer Zustimmungsrate von knapp 30% unter den Vertreter/-innen der Motorgerätebranche. Vertreter/-innen der Landmaschinenbrache und der ÜK/BFS liegen mit einer Zustimmungsrate von rund 25% dazwischen.

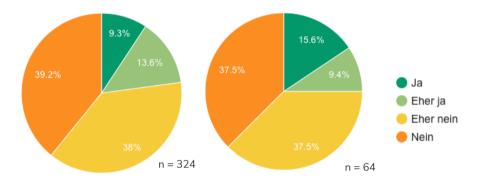


Abbildung 5: Könnten Sie sich vorstellen, dass alle drei Berufe zu einem Beruf zusammengeschlossen werden? Aus Sicht Betrieb (links) und ÜK/BFS (rechts).



Chancen und Risiken: Entsprechend sehen die Branchenvertreter/-innen mehr Nach- als Vorteile (s. Tabelle 4).

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ein gemeinsamer Beruf schwächt die Identifikation des Berufs stark.	5%	30%	40%	25%
Ein neuer gemeinsamer Beruf (bzw. ein neuer Berufsname) eröffnet neue Chancen.	20%	40%	30%	10%
Mit einem gemeinsamen Beruf können mögliche Chancen- ungleichheiten zwischen den Berufen beseitigt werden.	25%	40%	30%	5%
Ein gemeinsamer Beruf steigert die Arbeitsmarktfähigkeit.	25%	45%	25%	5%
Ein gemeinsamer Beruf ermöglicht eine höhere berufliche Mobilität.	20%	40%	35%	5%
Drei Berufe bilden die Realität im Betrieb genauer ab.		25%	45%	30%

Tabelle 4: Chancen und Risiken einer Berufszusammenschliessung

4.1.2 Zusammenschluss von zwei Berufen

Ebenfalls kritisch wird der Zusammenschluss von zwei Berufen beurteilt. Die Einschätzungen fallen ähnlich aus. Die besten Chancen sehen die Befragten in der Zusammenführung der Berufe Landmaschinenmechaniker/-in und Motorgerätemechaniker/-in. Diesem Zusammenschluss stehen zumindest rund 45% der Befragten offen gegenüber. Auf die Frage «Können Sie sich eine Zusammenführung vorstellen» antworteten rund 15% mit einem klaren ja und rund 30% mit eher ja. Die restlichen Zusammenschlusskombinationen werden deutlich (rund 80%) abgelehnt (s. Tabelle 5).

	nein	eher nein	eher ja	ja
Zusammenschluss Landmaschinenmechaniker/-in EFZ und Motorgerätemechaniker/-in EFZ	34%	23%	30%	14%
Zusammenschluss Baumaschinenmechaniker/-in EFZ und Motorgerätemechaniker/-in EFZ	53%	36%	8%	3%
Zusammenschluss Baumaschinenmechaniker/-in EFZ und Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	49%	24%	19%	8%

Tabelle 5: Zusammenschlussvarianten der drei Berufe



4.1.3 Beruf Motorgerätemechaniker/-in

Die knappe Mehrheit (Betriebe: 56,2% zu 32,1%; ÜK/BFS: 46,9% zu 45,3%) der Befragungsteilnehmenden ist der Meinung, dass der Beruf Motorgerätemechaniker/-in in der heutigen Form weiterhin bestehen sollte (s. Abb. 6). Am meisten Zustimmung erhielt die Frage unter den Motorgerätemechaniker/-innen. Die Tendenz ist jedoch in allen Berufsgruppen festzustellen. Die Antwort wird unter anderem mit der hohen Spezialisierung im Bereich Motorgerätemechanik bzw. mit den unterschiedlichen Anforderungen im Vergleich zu den anderen zwei Berufen begründet. Zudem wird der Markt als wachsend wahrgenommen, was aus Sicht der Befragungsteilnehmenden ebenfalls gegen eine Zusammenschliessung spricht. Auch unter den Befürwortern eines eigenständigen Berufes wird die Idee geäussert, den Beruf in eine dreijährige «Einstiegslehre» umzuwandeln.

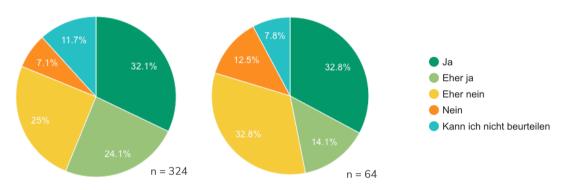


Abbildung 6: Sind Sie der Meinung, dass es den Beruf "Motorgerätemechaniker/-in" in der heutigen Form noch benötigt? Sicht der Betriebe (links) und ÜK/BFS (rechts).

4.2 Ergebnisse zur verkürzten Beruflichen Grundbildung mit tieferem Anforderungsprofil

4.2.1 Fachkräftemangel

Ausbildete Berufsleute: Die Betriebe bestätigen, dass der Fachkräftemangel in allen drei Berufen ein grosses Problem darstellt. Mehr als 90% der Betriebsvertreter/-innen berichten, dass ihr Betrieb Schwierigkeiten hat, geeignete Fachkräfte zu finden.

Lernende: Zwei Dritteln der Betriebsvertreter/-innen bereitet das Finden von geeigneten Lernenden Schwierigkeiten. Eine Mehrheit (rund 50-60%) berichten, dass sich generell zu wenig Jugendliche für Lehrstellen interessieren (dies insbesondere in den Berufen Land- und Baumaschinenmechaniker/-in). Bei interessierten und grundsätzlich geeigneten Jugendlichen stellen mehr als 60% fest, dass zu geringe Schulleistungen der Jugendlichen ein Problem darstellen.



Brückenangebote: Brückenangebote und Zwischenlösungen richten sich an Jugendliche, die nach der Sekundarschule keine Lehrstelle gefunden haben oder für die eine Berufswahl noch zu früh ist¹. Durch die teils schulisch, teils praktisch ausgerichteten Angebote kann die Zeit zwischen der obligatorischen Schule und der Erstausbildung überbrückt und bestenfalls die Chancen erhöht werden, anschliessend in der Berufswelt Fuss zu fassen. Lediglich 38% der Befragungsteilnehmenden geben an, solche Angebote zu kennen. Von den Personen, denen die Angebote bekannt sind, machen lediglich 24% davon Gebrauch.

4.2.2 Tätigkeitsprofile

Rund 65% bestätigen die Aussagen, dass es in ihrem Betrieb heute Tätigkeiten gibt, für die ein Mechaniker tendenziell zu teuer ist oder die zu einfach sind und diesen deshalb schnell langweilen. Im Baumaschinenbereich bestätigen dies sogar rund 70%.

4.2.3 Attraktivitätssteigerung

Eine grosse Mehrheit von rund 70% aller Betriebsvertreter/-innen hält es für realistisch, dass mit der Einführung einer zusätzlichen kürzeren Ausbildung Personen mit einer vierjährigen Ausbildung:

- (1) mehrheitlich anspruchsvollere Aufgaben erledigen,
- (2) sie dafür besser entlöhnt,
- (3) die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert und
- (4) dadurch auch die Attraktivität des Berufs gesteigert werden könnte.

Rund 70% sehen in einer zwei- oder dreijährigen Ausbildung eine Chance, mehr Jugendliche für ihre jeweilige Branche zu gewinnen. Bei den Vertreter/-innen der Baumaschinenbranche sind es mit 63% etwas weniger.

¹ Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, EDK (2021). *Brückenangebote in den Kantonen*. https://edudoc.ch/record/216668?ln=de



4.2.4 Akzeptanz einer verkürzten Beruflichen Grundbindung mit tieferem Anforderungsniveau

Bedarfseinschätzung

Die Einführung einer verkürzten Lehre mit tieferem Anforderungsprofil begrüsst ein grosser Teil der Befragungsteilnehmenden. Fast zwei Drittel (65%) schätzen den Bedarf als eher hoch bis sehr hoch ein. Unter den ÜK- und BFS-Vertreter/-innen liegt der allgemeine Zustimmungswert sogar noch höher (s. Abb. 7).

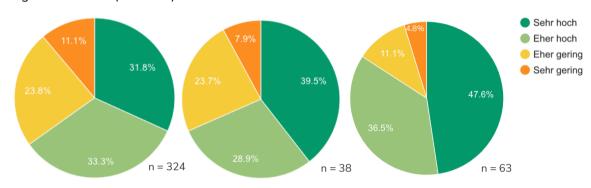


Abbildung 7: Bedarf einer zusätzlichen Beruflichen Grundbildung mit einem tieferen Anforderungsprofil. Einschätzung Betriebe insgesamt (links), Baumaschinenbetriebe (mittig) und ÜK/BFS (rechts).

Beschäftigungsbereitschaft von Fachkräften mit abgeschlossener verkürzter Ausbildung

Entsprechend kann sich ein grosser Teil der Betriebsvertreter/-innen (rund 75%) vorstellen,

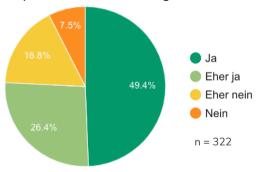


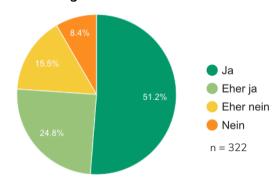
Abbildung 8: Könnten Sie sich vorstellen, in Zukunft in Ihrem Betrieb Personen mit einer abgeschlossenen verkürzten Lehre einzustellen?

zukünftig im eigenen Betrieb Fachkräfte mit einer abgeschlossenen verkürzten Ausbildung zu beschäftigen (s. Abb. 8). Der Anteil liegt insbesondere bei den

Landmaschinenmechaniker sehr hoch (ja = 49.2%; eher ja = 26.4%). Aber auch unter den Baumaschinenmechaniker/-innen (ja = 37.5%; eher ja = 29%) und Motorgerätemechaniker/-innen (ja = 65.5%; eher ja = 24.1%) ist die Zustimmung hoch.



Ausbildungsbereitschaft von Lernenden mit verkürzter Ausbildung



Im Vergleich zur Beschäftigungsbereitschaft von ausgebildeten Fachkräften, wären sogar noch etwas mehr Betriebe aller drei Berufe bereit, Lernende mit verkürzter Ausbildung auszubilden (s. Abb. 9).

Abbildung 9: Könnten Sie sich vorstellen, in Zukunft in Ihrem Betrieb Personen in einer verkürzten Lehre auszubilden?

4.2.5 Auswirkungen einer verkürzten Beruflichen Grundbindung mit tieferem Anforderungsniveau

Mengenverschiebung Lernende

Rund die Hälfte (53%) würden gleich viele Lernende mit vierjähriger Ausbildung und zusätzliche Lernende mit zwei- bzw. dreijähriger Ausbildung beschäftigen. Knapp mehr als die Hälfte (56%) würde weniger Lernende mit vierjähriger Ausbildung dafür zusätzliche Lernende mit zwei-bzw. dreijähriger Ausbildung beschäftigen. Rund 15% würden weiterhin nur Lernende mit vierjähriger Ausbildung beschäftigen und lediglich rund 4% würden nur Lernende mit zweibzw. dreijähriger Ausbildung beschäftigen.

Mengenverschiebung ausgebildete Fachkräfte



Abbildung 10: Verhältnis der Ausbildungen pro 5 Mitarbeitenden in der Werkstatt.

Von den 243 Betriebsvertreter/-innen, welche sich eine Beschäftigung von Fachkräften mit verkürzter Ausbildung vorstellen können, würde ein Grossteil aller drei Berufe ausgehend von fünf Werkstatt-mitarbeitende zwei bis drei Mitarbeitende mit kürzerer Ausbildung einstellen. Daraus dürfte demnach im Durchschnitt ein Verhältnis von 3:2 zu erwarten sein (s. Abb. 10).

Die Ergebnisse zeigen, dass die Akzeptanz einer kürzeren Ausbildung mit tieferem Anforderungsniveau unter Betriebsvertreter/-innen hoch ist. Ebenfalls vorhanden ist die Bereitschaft, entsprechend Lernende



auszubilden und später Fachkräfte mit dieser Ausbildung zu beschäftigen. Fast 20% geben an, zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen zu wollen und rund 35% können sich dies eher vorstellen. Somit kann mit einem allgemeinen Zuwachs an Ausbildungsplätzen gerechnet werden. Bei der verkürzten Ausbildung mit tieferem Anforderungsniveau handelt es sich zudem um ein ergänzendes Angebot. Der Bedarf an Fachkräften mit vierjähriger Ausbildung bleibt, wenn auch etwas verringert, vorhanden (Verhältnis 3:2). Dabei noch nicht berücksichtigt sind «Einstiegslernende», die nach der verkürzten Ausbildung eine vierjährige oder weiterführende Ausbildung absolvieren.

Risiko einer Zentralisierung der Berufsfachschulen

Mit der Einführung einer verkürzten Lehre könnte die Zahl der vierjährigen Lehrverhältnisse einbrechen. Die Schulstandorte müssten dadurch möglicherweise zentralisiert werden, was beispielsweise zu längeren Schulwegen führen könnte. Das Risiko, dass dadurch die Attraktivität der Lehre gesenkt wird und für Betriebe Probleme entstehen, schätzen viele (rund 65%) als klein ein.

Übersicht Revisionsbedarf

	Berufliche Ausbild	dung - allgemein		Berufli	che Ausbildung	- Lernorte							
	Allgemeine Zufriedenheit	Bedürfnisse Arbeitsmarkt	Berufsprofil		Zielerreichung Betrieb	üĸ	BFS	Inhalte ÜK	BFS	Umfang ÜK	BFS	Koordination Lernorte	Unterlagen
Landmaschinenmechaniker/in EFZ	Grundsätzlich hoch, Potential zur Verbesserung vorhanden, z.B. hinsichtlich Berufsmarketing		g-	Sicht Betrieb	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut	zeitlicher Gestaltung	Grundsätzlich hohe Zufriedenheit Aktualisierung der Inhalte
				Sicht ÜK/BFS	Gut	Sehr gut	Gut	Gut	Gut	Sehr gut		prüfenswert	
Baumaschinenmechaniker/in EFZ	Grudnsätzlich hoch, Potential zur Verbesserung vorhanden, z.B. hinsichtlich Berufsmarketing	abgedeckt	Anpassungen nötig (mittlerer Revisionsbedarf), Aktualisierung und Zukunftsausrichtung		Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut	zeitlicher Gestaltung	hohe Zufriedenheit Aktualisierung der Inhalte prüfenswert, digitale Unterlagen
		-	der Themen & Technologien, evtl. Aufnahme zusätzlicher Prüfungen	Sicht ÜK/BFS	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut	potential bei Absprache	
Motorgerätemechaniker/in EFZ	Grudnsätzlich hoch, Potential zur Verbesserung vorhanden, z.B. hinsichtlich Berufsmarketing und	(mittlerer Revisionsbedarf), Aktualisierung und Zukunftsausrichtung	Anpassungen nötig (mittlerer Revisionsbedarf), Aktualisierung und Zukunftsausrichtung		Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut		hohe Zufriedenheit Aktualität der Inhalte
	Berufsbezeichnung			Sicht ÜK/BFS	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Sehr mangelhaft	Mangelhaft	Verbesserungs- potential bei Absprache zwischen Lernorten (LOK)	prüfenswert, digitale Unterlagen gewünscht

sehr hohe Zufriedenheit, wenig Verbesserungspotential (= der grösste Anteil der Befragten gibt die bestmögliche Bewertung - 4) grundsätzlich hohe Zufriedenheit, Verbesserungspotential vorhanden (=der grösste Anteil der Befragten gibt die zweitbeste Bewertung, 3) mässige Zufriedenheit, deutliches Verbesserungspotential (=der grösste Anteil der Befragten gibt die zweitschlechteste Bewertung, 2) hohe Unzufriedenheit, dringendes Verbesserungspotential (= der grösste Anteil der Befragten gibt die zweitschlechteste Bewertung, 2)

Antwortskalen

4 = sehr sinnvoll / sehr gut / stimme voll und ganz zu 3 = eher sinnvoll / eher gut / stimme eher zu

2 = eher nicht sinnvoll / eher nicht gut / stimme eher nicht zu 1 = nicht sinnvoll / gar nicht gut / stimme gar nicht zu

Qualifikationsverfahren

Allgemeine Prüfungsqualität		ı & Ar		Inhal				rderu				
.	TP				TP VPA BK		TP VPA BK			TP VPA BK		
Gut				erung								
Gut				Aktualisierung								
Gut				ierung								
Sehr gut				Aktualisierung								
Gut				erung								
Sehr gut				Aktualisierung								

TP = Teilprüfung; VPA = Vorgegebene praktische Arbeit; BK = Berufskenntnisprüfung

5-Jahresüberprüfung Agrotec Suisse/VSBM

1 - Zu welchem Beruf möchten Sie sich im Rahmen dieser Umfrage äussern?

Falls Sie zu mehr als einem Beruf Rückmeldungen geben wollen, bitten wir Sie die Umfrage mehrmals und pro Beruf auszufüllen.
Landmaschinemechaniker/-in EFZBaumaschinenmechaniker-in EFZMotorgerätemechaniker/-in EFZ
2 - Welche Funktion haben Sie im Betrieb?
Falls Sie mehrere Funktionen übernehmen, wählen Sie die entsprechenden aus.
□ Betriebsinhaber/-in□ Berufsbildner/-in□ Werkstattleiter/-in
2 - In welcher Rolle nehmen Sie an dieser Umfrage teil?
Wählen Sie die Rolle, welche am ehesten auf Sie zutrifft, sollten Sie sich keiner der beiden unten genannten Rollen zuordnen können. ÜK-Vertreter/in Vertreter/in Berufsfachschule
3 - Wie viele Werkstattmitarbeitende beschäftigen Sie aktuell?
Wählen Sie unten die entsprechende Bandbreite aus. Bitte <u>nur Mitarbeitende der Werkstatt</u> (ohne Lernende un ohne Führungspersonen) ausweisen.
 ☐ 1-2 ☐ 3-5 ☐ 6-10 ☐ 11-20 ☐ 21-40 ☐ mehr als 40
4 - In welchem Kanton befindet sich Ihr Arbeitsort?
AargauAppenzell A.Rh.

		Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
7 -	· Inwiefern stimmen Si	ie den fol	genden Aı	ussagen z	zu?	
0 0 0	Sehr zufrieden Eher zufrieden Eher nicht zufrieden Gar nicht zufrieden					
6 -	· Wie zufrieden sind Si	e mit der	heutigen	vierjähri	gen Lehre	?
	· Teil 1a: Allgemeine Z s Berufes	ufriedenh	eit und Ei	nschätzu	ng zur At	traktivität
0	Zürich					
0	Zug					
0	Waadt Wallis					
0	Uri					
\circ	Thurgau					
0	Tessin					
0	Solothurn St. Gallen					
0	Schwyz					
0	Schaffhausen					
0	Obwalden					
0	Neuenburg Nidwalden					
0	Luzern					
\bigcirc	Jura					
0	Graubünden					
0	Glarus					
	Freiburg Genf					
0	Bern					
0	Basel-Stadt					
\circ	Basel-Landschaft					
\bigcirc	Appenzell I.Rh.					

0

0

0

 \bigcirc

0

Für Jugendliche ist die Lehre als

Ganzes attraktiv.

Für Jugendliche sind die Inhalte der heutigen Lehre attraktiv.	0	0	С)	0	0
Die Berufsbezeichnung begeistert Jugendliche.	0	0	C)	0	0
Die Lehre ist eigentlich attraktiv, sie muss aber stärker vermarktet werden.	0	0	С)	0	0
8 - Teil 1b: Ausbildung 9 - Decken die Kompeten			gebilde	ter l	Lernender	mitbringt,
 Ja Eher ja Eher nein Nein 						
10 - Sollten Ihrer Meinun ausbildungen in die Lehre	•			ende	e Zusatzpr	üfungen/-
	Nein	Eher nein	Eher ja	Ja	Kann ich nie	cht beurteilen
Staplerprüfung	Nein	Eher nein	Eher ja	Ja		cht beurteilen
_	_	_	_	_		_
Staplerprüfung	0	0	0	0		0
Staplerprüfung Hallenkranprüfung	0	0	0	0		0
Staplerprüfung Hallenkranprüfung Schweisserprüfung	0 0	0 0	0	0		0
Staplerprüfung Hallenkranprüfung Schweisserprüfung Fachbewilligung Kältemittel	0 0	0 0 0	0 0	0 0 0		0
Staplerprüfung Hallenkranprüfung Schweisserprüfung Fachbewilligung Kältemittel Ausbildung PSA gegen Absturz Hubarbeitsbühneninstruktion Weitere	0 0 0 0	0 0 0 0 0		0 0 0 0		O O O O
Staplerprüfung Hallenkranprüfung Schweisserprüfung Fachbewilligung Kältemittel Ausbildung PSA gegen Absturz Hubarbeitsbühneninstruktion	O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	o o o	e heute	0 0 0 0		O O O O

12 - Welche Themen/ Technologien	, sollten aus	S Ihrer Sicl	ht in die	Lehre
übernommen werden?				

Bitte antworten Sie	? möalichst	kurz und ir	า Stichworten.	Verwenden Sie	pro Stichwort	eine Z	Zeile.
---------------------	-------------	-------------	----------------	---------------	---------------	--------	--------

13 - Gibt es Themen/ Technologien, die aus Ihrer Sicht in der bisherigen Lehre weggelassen werden könnten?

Bitte antworten Sie möglichst kurz und in Stichworten. Verwenden Sie pro Stichwort eine Zeile.

14 - Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Unterlagen?

	Gar nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Eher zufrieden	Sehr zufrieden	Kann ich nicht beurteilen
Lerndokumentation	\circ	0	0	0	0
Fachkundeunterlagen	0	0	0	0	0

15 - Sehen Sie Bedarf für zusätzliche oder andere Unterlagen?

\bigcirc	Ja
\bigcirc	Eher ja
\bigcirc	Eher nein
\bigcirc	Nein
\bigcirc	Kann ich nicht beurteiler

16 - Welche Unterlagen wünschen Sie sich konkret?

Bitte antworten Sie möglichst kurz und in Stichworten.

17 - Können die Ausbildungsziele an den Lernorten aus Ihrer Sicht erreicht werden?

	Kaum	Teilweise	Mehrheitlich	Komplett	Kann ich nicht beurteile
Betrieb	0	0	0	0	0
ÜK	0	0	0	0	0
Berufsfachschule	0	0	0	0	0
l8 - Wie beurt welche im ÜK			•		te in der Schule, den müssen?
		Iche im B	etrieb verm	ittelt wer	
velche im ÜK	und wel	Iche im B	etrieb verm	ittelt wer	den müssen? hr Kann ich nicht
	und wel	Iche im B	etrieb verm	ittelt wer	den müssen? hr Kann ich nicht

19 - Wie beurteilen Sie den Zeitpunkt, wann welche Themen in der Schule und im ÜK vermittelt werden?

Damit ist gemeint, ob die Inhalte im ÜK und in der Berufsfachschule aus Sicht der Betriebe zum richtigen Zeitpunkt vermittelt werden.

	Gar nicht sinnvoll	Eher nicht sinnvoll	Eher sinnvoll	Sehr sinnvoll	Kann ich nicht beurteilen
ÜK	\circ	\circ	0	\circ	0
Berufsfachschule	0	0	0	0	0

20 - Wie gut stimmen sich Berufsfachschule, ÜK und die Betriebe dazu ab, was wann ausgebildet wird?

Hier geht es um die Qualität der	Zusammenarbeit zwischen den	unterschiedlichen	Lernorten.	Beurteilen	Sie die
Frage bitte aus Ihrer Sicht.					

\circ	Sehr gut
\bigcirc	Eher gut
\bigcirc	Eher nicht gut
\bigcirc	Gar nicht gut

21 - Wie ist Ihre Meinung zu der heutigen Anzahl obligatorischen ÜK-Tagen?

Н	leute	sind	36-37	Tage	UK	vorgesc	hriel	ben.

O Zu viel

Eher zu vielGenau richtigEher zu wenigZu wenig
22 - Als wie sinnvoll erachten Sie es, wann die ÜK's innerhalb der Lehre stattfinden?
Es finden heute folgende Kurse statt:
Berufsübergreifenden Kurse für Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker/in:
 Kurs 1 (Drehen, Bankarbeiten, Schweissen): 8 Tage im 1. Semester Kurs 2 (Drehen, Bankarbeiten, Schweissen): 8 Tage im 2. – 3. Semester Kurs 3 (Antriebs-, Elektro- und Motorentechnik): 8 Tage im 4. – 5. Semester Kurs 4 (Hydraulik, Elektro- und Motorentechnik): 8 Tage im 6. – 7. Semester
Berufsspezifische Kurse finden statt:
 Kurs 5 Landmaschinentechnik: 4 Tage im 7. Semester Kurs 5 Baumaschinentechnik: 5 Tage im 7. Semester Kurs 5 Motorgerätetechnik: 5 Tage im 7. Semester
 Sehr sinnvoll Eher sinnvoll Eher wenig sinnvoll Nicht sinnvoll Kann ich nicht beurteilen
23 - Als wie sinnvoll erachten Sie die Inhalte, welche in den ÜK's vermittelt werden?
 Sehr sinnvoll Eher sinnvoll Eher wenig sinnvoll Nicht sinnvoll Kann ich nicht beurteilen
24 - Wie ist Ihre Meinung zur heutigen Anzahl der Berufsfachschultage?
 Zu viel Eher zu viel Genau richtig Eher zu wenig Zu wenig

25 - Als wie sinnvoll erachten Sie die Inhalte, welche in der Berufsfachschule unterrichtet werden?

\bigcirc	Sehr sinnvoll
\bigcirc	Eher sinnvoll
\bigcirc	Eher wenig sinnvoll
\bigcirc	Nicht sinnvoll
\bigcirc	Kann ich nicht beurteilen
26	- Teil 1c: Prüfungen
27	- Wie beurteilen Sie die folgende Aussage zu den Prüfungen?
	e Anforderungen der Prüfungen sind heute zu tief. Das führt dazu, dass zu viele Lernende die Prüfungen tehen, die den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts nicht genügen."
\bigcirc	Ich stimme voll und ganz zu
\bigcirc	Ich stimme eher zu
\bigcirc	Ich stimme eher nicht zu
\bigcirc	
_	Ich stimme gar nicht zu
0	Ich stimme gar nicht zu Kann ich nicht beurteilen

28 - Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zur Teilprüfung zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Die Form und Art der Teilprüfung ist zweckmässig	0	0	0	0	0
Die Inhalte der Teilprüfung sind sinnvoll	0	0	0	0	0
Die Anforderungen zum Bestehen der Teilprüfung sollten erhöht werden	0	0	0	0	0
Die Anforderungen zum Bestehen der Teilprüfung sollten gesenkt werden	0	0	0	0	0
Die Dauer der Teilprüfung ist angemessen	0	0	0	0	0

Bemerkungen

29 - Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zur praktischen Schlussprüfung zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Die Form und Art der praktischen Schlussprüfung ist zweckmässig	0	0	0	0	0
Die Inhalte der praktischen Schlussprüfung sind sinnvoll	0	0	0	0	0
Die Anforderungen zum Bestehen der praktischen Schlussprüfung sollten erhöht werden	0	0	0	0	0
Die Anforderungen zum Bestehen der praktischen Schlussprüfung sollten gesenkt werden	0	0	0	0	0
Die Dauer der praktischen Schlussprüfung ist angemessen	0	0	0	0	0

Bemerkungen

30 - Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zur theoretischen Berufskenntnisprüfung zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Die theoretische Prüfung ist zweckmässig	0	0	0	0	0
Die Inhalte der theoretischen Prüfung sind sinnvoll	0	0	0	0	0
Die Anforderungen zum Bestehen der theoretischen Prüfung sollten erhöht werden	0	0	0	0	0
Die Anforderungen zum Bestehen der theoretischen Prüfung sollten gesenkt werden	0	0	0	0	0

Die Dauer der theoretischen Prüfung ist angemessen	0	0	0	0	0
Bemerkungen					
31 - Wie schätzen Sie ges der heutigen 4-jährigen			rf nach e	iner Beruf	srevision
 Es sind praktisch keine Anpassur Es sind nur wenige Anpassunger Es sind einige Anpassungen nöti Der Beruf muss dringend überar 	n nötig g				
32 - Teil 2: Berufsfeld- ui	nd Zukuni	ftsanalyse	•		
33 - Ist es für Ihren Betri finden?	eb einfacl	n geeigne	te Fachk	räfte (Med	:haniker) zu
JaEher jaEher neinNein					
34 - Inwiefern treffen die Lernende zu?	e folgende	en Aussag	jen auf d	ie Rekruti	erung von
	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Es ist einfach geeignete und genügend Lernende zu finden	0	0	0	0	0
Das Interesse an den Lehrstellen ist da, die Jugendlichen sind aber trotz genügenden Schulleistunge nicht geeignet	()	0	0	0	0
Es interessieren sich spannende Jugendliche für die Lehrstellen, aber ihr Schulleistungen genüger nicht		0	0	0	0

35 - Sind Ihnen Brückenangebote (z.B. Vorlehre) bekannt?

	andmaschinenm torgerätemecha	niker	ch eine		gliche	
zusammengeschlossen werden. Der Beruf Land bleibt eigenständig bestehen. die Berufe Baumaschinenmechaniker und La zusammengeschlossen werden. Der Beruf Motobleibt eigenständig bestehen. 41 - Wie beurteilen Sie folgende A	andmaschinenm torgerätemecha	niker			gliche	'n
zusammengeschlossen werden. Der Beruf Land bleibt eigenständig bestehen. die Berufe Baumaschinenmechaniker und La zusammengeschlossen werden. Der Beruf Moto	andmaschinenm		0	O		4
zusammengeschlossen werden. Der Beruf Land	dmaschinenmec		1	\sim	0	С
die Berufe Baumaschinenmechaniker und Motorgerätemechaniker zusammengeschlossen werden. Der Beruf Landmaschinenmechaniker				0	0	С
die Berufe Landmaschinenmechaniker und Motorgerätemechaniker zusammengeschlossen werden. Der Beruf Baumaschinenmechaniker bleibt eigenständig bestehen.			0	0	0	С
			Nein	Eher nein	Eher ja	Ja
40 - Könnten Sie sich vorstellen, da		m Beru f				
39 - Welchen Berufsnamen würde	6 . I.	D	gebei	1?		
JaEher jaEher neinNein	6 : 1:	D	gebei	1?		
zusammengeschlossen werden. Ja Eher ja Eher nein Nein					Beruf	
Eher jaEher neinNein	ass alle dre	i Berufe			Seruf	
38 - Könnten Sie sich vorstellen, da zusammengeschlossen werden.	ass alle dre	i Berufe			Seruf	
Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein	nkeiten der ass alle dre	i Berufe			Beruf	

Ein gemeinsamer Beruf schwächt die Identifikation des Berufs stark.	0	0	0	0
Ein neuer gemeinsamer Beruf (bzw. ein neuer Berufsname) eröffnet neue Chancen.	0	0	0	0
Mit einem gemeinsamen Beruf können mögliche Chancenungleichheiten zwischen den Berufen beseitigt werden.	0	0	0	0
Ein gemeinsamer Beruf steigert die Arbeitsmarktfähigkeit.	0	0	0	0
Ein gemeinsamer Beruf ermöglicht eine höhere berufliche Mobilität.	0	0	0	0
Drei Berufe bilden die Realität im Betrieb genauer ab.	0	0	0	0
 Nein Kann ich nicht beurteilen 43 - Wie begründen Sie ihre Antwo Geben Sie in kurzen Sätzen oder Stichworten an, welc Motorgerätemechaniker/in in der heutigen Form sehe	he Argumente	Sie für/gegen e	eine Abschaffi	ung des Berufe:
44 - Wie beurteilen Sie die folgende In meinem Betrieb gibt es Tätigkeiten, für die ein Mec			st oder die zu	einfach sind
 und ihn deshalb schnell langweilen. Kann ich bestätigen Kann ich eher bestätigen Kann ich eher nicht bestätigen Kann ich gar nicht bestätigen 				

45 - Zusätzliche Berufliche Grundbildung

46 - Welche Tätigkeiten, Themen und Technologien sollten Ihrer Meinung nach in einer 2- oder 3-jährigen Lehre weggelassen werden?							
47 - Welchen Berufsnamen würden Sie einer solchen verkürzten Lehre geben?							
48 - Für wie zutreffend halten Sie folgende Annahme?							
Mit der Einführung einer zusätzlichen kürzeren Lehre könnte man dem Mechaniker mit einer vierjährigen Ausbildung für die Ausführung von anspruchsvolleren Aufgaben mehr Lohn bezahlen. Seine Zufriedenheit steigt und damit auch die Attraktivität des Berufes.							
 Sehr zutreffend Eher zutreffend Eher nicht zutreffend Überhaupt nicht zutreffend 							
49 - Glauben Sie, dass mit einer solchen verkürzten Lehre mehr Jugendliche für die Branche gewonnen werden können?							
Mit verkürzter Lehre ist eine 2- oder 3-jährige Ausbildung gemeint.							
JaEher jaEher neinNein							
50 - Könnten Sie sich vorstellen, in Zukunft in Ihrem Betrieb Personen mit einer abgeschlossenen verkürzten Lehre einzustellen?							
Mit verkürzter Lehre ist eine 2- oder 3-jährige Lehre gemeint.							
JaEher jaEher neinNein							

51 - Stellen Sie sich vor, Sie Wie viele davon wären ausg jährigen Ausbildung (inkl. z Berufsbildung) und wie viel jähriger Ausbildung?	elernte M usätzliche	lechanik en Absch	er mit ei lüssen d	ner mind er höhere	lestens 4- en
 4 Mechaniker (4 Jahre Ausbildung), 1 3 Mechaniker (4 Jahre Ausbildung), 2 2 Mechaniker (4 Jahre Ausbildung), 3 1 Mechaniker (4 Jahre Ausbildung), 4 Nur Mechaniker mit 2 oder 3 Jahre A 	Mechaniker (A Mechaniker (A Mechaniker (A	2 oder 3 Jahr 2 oder 3 Jahr	re Ausbildun re Ausbildun	g) g)	
52 - Könnten Sie sich vorste einer verkürzten Lehre ausz <i>Mit verkürzter Lehre ist eine 2- oder 3-jähr</i>	ubilden?		Ihrem B	etrieb Pe	ersonen in
 Ja Eher ja Eher nein Nein 53 - Wie beurteilen Sie folge	ende Auss	sagen au	s Sicht II	hres Betri	iebes?
	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu	Kann ich nicht beurteilen
Wir würden gleich viele Lernende mit 4-jähriger Ausbildung wie bisher und zusätzlich Lernende mit 2- oder 3- jähriger Ausbildung ausbilden (gesamthaft mehr Lernende als bisher).	0	0	0	0	0
Wir würden gleich viele Lernende mit 4-jähriger Ausbildung wie bisher aber zusätzlich keine Lernende mit 2- oder 3-jähriger Ausbildung ausbilden (gesamthaft gleich viel Lernende wie bisher).	0	0	0	0	0
Wir würden weniger Lernende mit 4- jähriger Ausbildung und dafür Lernende mit 2- oder 3-jähriger Ausbildung ausbilden (gesamthaft etwa gleich viel Lernende wie bisher).	0	0	0	0	0

Wir würden anstatt Lernende mit 4- jähriger Ausbildung nur noch Lernende mit 2- oder 3-jähriger Ausbildung ausbilden (gesamthaft etwa gleich viel Lernende wie bisher).	0	0	0	0	0
54 - Für wie zutreffend halte	n Sie fol	gende Ar	nnahme?	•	
Mit der Einführung einer verkürzten Lehre kö Schulstandorte müssten dadurch möglicherv Schulwegen führen könnte. Dies könnte die A Betriebe führen.	veise zentral	isiert werden,	was beispiel	sweise zu län	geren
Sehr zutreffendEher zutreffendEher nicht zutreffendÜberhaupt nicht zutreffend					
55 - Wie schätzen Sie gesamt Lehre mit einem tieferen Anf				er zusätz	lichen
Sehr hochEher hochEher geringSehr gering					
56 - Möchten Sie Agrotec Sui möglichen Revision noch etw			BM betr	effend ei	ner
57 - Für allfällige Rückfragen	danken	wir Ihne	n für Ihr	e Kontak	tangaben.
Name					
Vorname					
Firma					

E-Mailadresse		